

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 7 (1914)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Die Pflege unserer Zimmerpflanzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

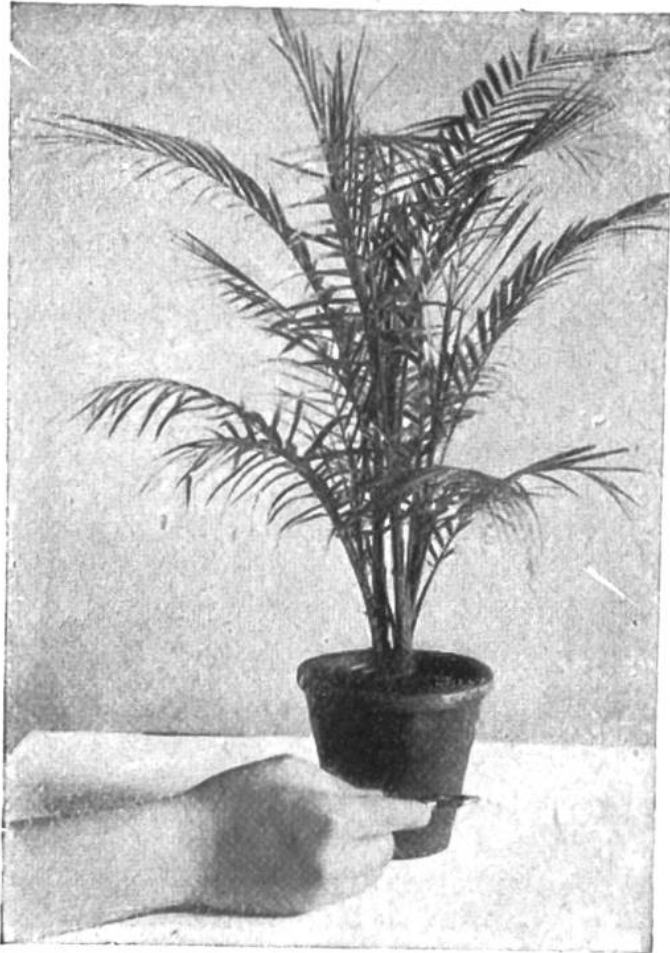
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beklopfen des Blumentopfes.

Die Pflege unserer Zimmerpflanzen.

Grüne Pflanzen sind ein freundlicher Schmuck unserer Wohnräume. Sollen die Zimmerpflanzen aber wachsen und gedeihen, müssen sie auch gepflegt werden. Im allgemeinen werden sie täglich begossen, was jedoch nicht immer ganz das Richtige ist, da nicht alle Arten gleich viel Feuchtigkeit beanspruchen. Einige Pflanzen erhalten dadurch zu viel Wasser, wodurch die Wurzeln leicht faulen, andere dagegen zu wenig, so dass das Innere des Erdballens

ganz austrocknet. Am besten ist es, vor dem Begiessen an den Blumentopf zu klopfen, wie unser Bild zeigt; gibt derselbe einen hellen Klang, so ist der Erdballen trocken, tönt der Topf dumpf, so hat die Pflanze noch genügend Feuchtigkeit. Es ist allerdings unbedingt nötig, dass die Erde von Zeit zu Zeit einmal austrocknet, damit die Luft ganz in den Erdballen eindringen kann. Selbstverständlich darf er nicht so trocken sein, dass die Pflanze verwelkt. Zum Wiederanfeuchten wird ein so



Das Waschen der Palmenblätter.

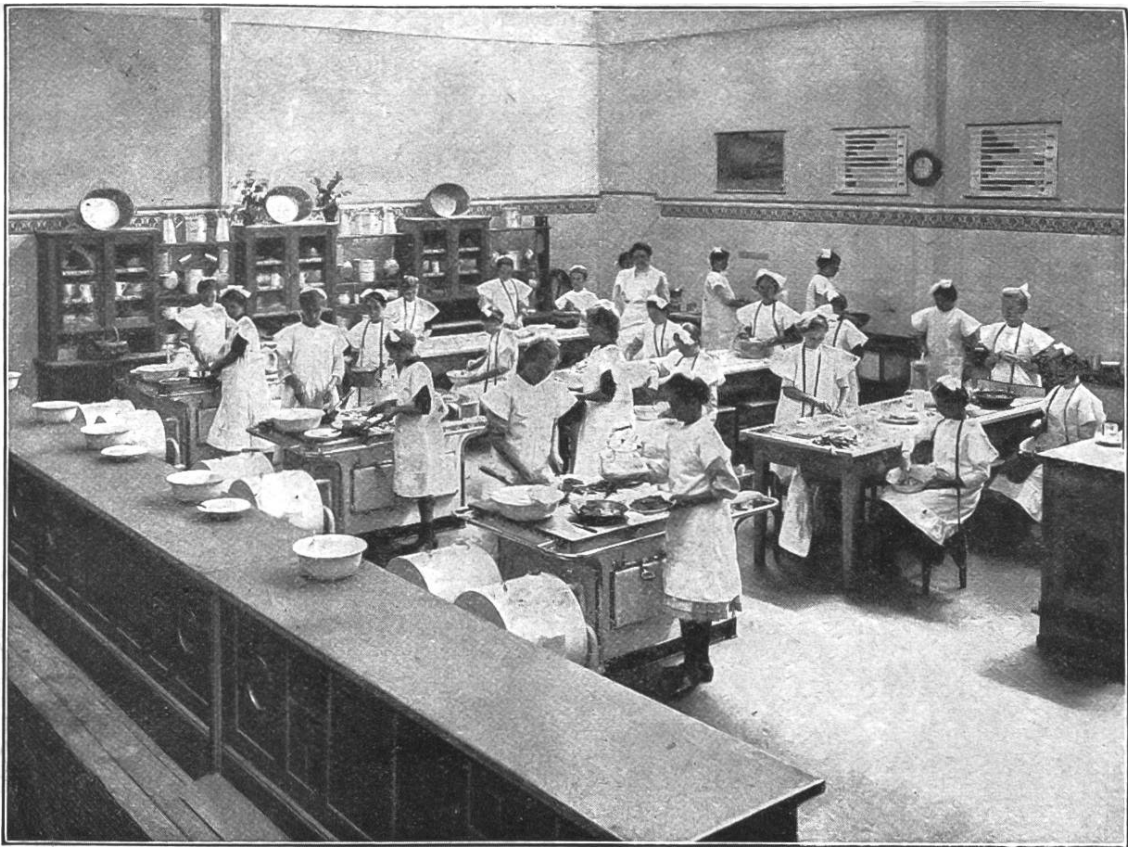


Baden der Pflanzen in Seifen- oder Tabakwasser zur Vertilgung von Schädlingen.

behandeltes Gewächs in ein Gefäß mit lauem Wasser, das bis über den Rand des Blumentopfes gehen soll, gestellt und eine Stunde darin gelassen. Dadurch wird den Wurzeln ermöglicht, die nötige Feuchtigkeit aufzusaugen. Für das gute Gedeihen unserer Zimmerpflanzen ist es ferner unerlässlich, dieselben neben dem gewöhnlichen Begießen, häufig mit temperiertem Wasser zu betauen, d.h. sie mittelst einer kleinen Brause oder einer kleinen Gartenspritze abzuspülen. Auch sollten die Blätter jeder Pflanze wenigstens einmal im Monat mit lauwarmen Wasser und weichem Schwamm abgewaschen werden. Sind Zier-

palmen mit Schädlingen, wie Blattläusen, roten Spinnen etc. behaftet, so können wir dieselben am einfachsten davon befreien, indem wir die Blätter der Pflanze in Seifen- oder Tabakwasser gründlich baden (siehe Abbildung). Nach dieser Behandlung müssen unsere Pflänzlinge aber noch mit reinem Wasser abgewaschen werden.

Aufstellen der Pflanzen. Höhere, d. h. grössere Pflanzen sind stets in den Hintergrund und die niedrigen in den Vordergrund zu stellen, damit alle gleichmässig viel Luft und Licht bekommen. Blühende Pflanzen, die in der Entwicklung noch zurück sind, erhalten den hellsten Platz und zwar am Fenster oder in dessen Nähe. Dieser Standort ist ihnen ein Bedürfnis, um die Blüten zur Entwicklung bringen zu können. Sobald sich die Blüten erschlossen haben, dürfen die Pflanzen auch in weniger helle Räume gebracht werden; die Blüten halten sich hier bedeutend länger, als wenn sie dem vollen Lichte und der Sonne ausgesetzt sind. Allen Pflanzen führe man so viel als möglich frische Luft zu, vermeide aber Zugluft, welche besonders im Winter schädigend wirkt.



Musterküche in einer Düsseldorfer Volksschule.

Wie vielerorts in der Schweiz erhalten auch die Mädchen in deutschen Schulen praktischen Unterricht in der Kunst des Kochens und Haushaltens.